

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

→ auch die «Vorarlberger Baukünstler»: Gemeinsam mit den Österreichern besuchen die Bündner beidseits der Grenze Altes und Neues, Fremdes und Eigenes. Wie andere Protagonisten der lebhaften Bündner Baukulturszene sitzt Peter Zumthor in den Achtzigerjahren im Vorstand des Bündner Heimatschutzes und des Werkbunds. Sie widmen sich etwa folgenden Themen.

Schutz des baulichen Erbes: Ähnlich wie heute die Nachkriegsarchitektur ist damals das frühmoderne Erbe bedroht. Trotz grossem Engagement werden bedeutende Werke zerstört, etwa die Villa Böhler von Heinrich Tessenow in St. Moritz von 1917 und das Eisbahnhaus von Rudolf Gaberel in Davos von 1934. Daneben beschäftigt man sich mit der Vielzahl funktionslos gewordener Stallbauten in den Dörfern. Die von Zumthor mitbegründete Genossenschaft Pro Vita Comuna engagiert sich für die Erhaltung und Nutzung historischer Bauten im Kanton.

Zersiedelung und Umwelt: Das Siedlungsganze hat Vorrang vor dem Einzelobjekt. Darum gelten dessen Einbettung und Auswirkung auf die Umwelt als zentral. Grundsatzpapiere zu energetischen Fragen entstehen, und das Konzept der geschlossenen Wohnsiedlung wird propagiert.

Ingenieurbau und Infrastruktur: Ingenieure wie Christian Menn und Jürg Conzett stellen ingenieurbauliche Themen zur Diskussion. Sie engagieren sich für qualitätvolle Brücken, für kluge Strassenführungen und architektonisch hochwertige Tunnelportale und Stützmauern.

Baugestaltung und Baurecht: Weil die Gruppen überzeugt sind, dass gute Architektur nicht behördlich verordnet werden kann, setzen sie sich für freierere Baugesetze, Bauberatung und Wettbewerbe ein. In der Öffentlichkeit verkünden und fördern sie in ihren Augen angemessene Gegenwartsarchitektur. Sie opponieren mit

Einsprachen gegen problematische Projekte, etwa gegen die Mövenpick-Raststätte «Heidiland» (Maienfeld, 1989). Mit Zumthors Kapelle Sogn Benedetg unterstützt der Bündner Heimatschutz erstmals einen Neubau finanziell. Das wichtigste Gemeinschaftswerk ist die 1987 erstmals verliehene Auszeichnung für «gute Bauten» im Kanton Graubünden. Drei der elf Preise gehen an Peter Zumthor. 2013, bei der vierten Durchführung, ist er Jurymitglied.

Herausragender Teil eines Ganzen

Der Blick auf Zumthors «Inkubationszeit» zeigt keinen stillen Denkmalfleger, sondern einen umtriebigen Aktivist, der sich öffentlich in zahlreiche Diskussionen einbrachte und zunehmend als Architekt tätig wurde. Zumthor und seine Mitstreiter bestellten das kulturelle Feld, auf dem sich die heute international beachtete Architekturszene Graubündens entwickelte. Als einziger Architekt von weltweiter Ausstrahlung nimmt Zumthor in der Bündner Architektur eine Sonderrolle ein. Durch die Zusammenarbeit in seinem Büro prägte er andere Exponenten wie Valentin Bearth, Jürg Conzett, Dieter Jüngling, Andreas Hagmann, Gordian Blumenthal oder Conradin Clavuot.

Peter Zumthors frühe Bauten haben ihre Ecken und Kanten, und sie zeigen, dass er experimentierte und lernte, dass er suchte, bevor er fand. Noch ist wenig zu spüren vom Vertrauen auf persönliche Bilder und von der Einfachheit, genährt durch die Minimal Art, die seine spätere Architektur kennzeichnen. Dennoch klingt an, was später zentral wird: Geschichte und Kontext, regionale Typologien und Wirtschaftskreisläufe, sorgfältiges Handwerk, ausgesuchte Materialien, atmosphärisches Feingefühl – Themen, die von der eindringlichen Beschäftigung mit baukulturellen Fragen zeugen. ●



Palle Petersen ist Architekt. Der Essay beruht auf seiner Studie über das frühe Schaffen Peter Zumthors am Lehrstuhl für Architekturtheorie der ETH Zürich von Ákos Moravánszky. Begleitend entstanden die Fotografien von Reto Wasser.

Neue Werkübersicht

Auf 800 Seiten zeigt eine fünfbändige Monografie rund vierzig Werke von Zumthor, darunter noch nie vorgestellte Projekte. Peter Zumthor. Bauten und Projekte 1985–2013. Thomas Durisch (Hg.), Scheidegger & Spiess, Zürich 2013, ca. Fr. 250.–

Renovieren mit Swisspearl-Produkten der Eternit (Schweiz) AG? Einmal und nie wieder.

Die nächste Renovation mit Swisspearl-Produkten der Eternit (Schweiz) AG.
Dann müssen Sie sich um die übernächste nicht mehr kümmern.

Mehr auf reno.eternit.ch



CH ARCHITEKTEN

*im
dialog*

Oscar Barreiro, dipl. Techniker HF Hochbau
CAD-Verantwortlicher, CH Architekten AG, Wallisellen

*«...denn der BIM-
Server sichert uns die
Wege in die Cloud.»*

GRAPHISOFT.
ARCHICAD 17

Im direkten Dialog mit ArchiCAD Umsteigern an der Swissbau, Halle 4.1, Stand B20.
Oscar Barreiro und das IDC-Team freuen sich, Sie persönlich zu begrüßen.
Mehr erfahren: www.archicad.ch

ARCHITEKTEN
www.ch-architekten.ch



ID-C
www.idc.ch